

2021-051 vom 18.05.2021

TU Dortmund organisiert öffentlichen Vortrag

Holocaust-Zeitzeuge Horst Selbiger erzählt aus seinem Leben

2021 ist das Gedenkjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. 93 Jahre davon hat der Berliner Horst Selbiger erlebt – darunter auch den Holocaust. Von seinen Erfahrungen und seinen Lehren erzählt er in einem Online-Vortrag am Dienstag, 1. Juni, um 19 Uhr, zu dem die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist.

Als Horst Selbiger 1928 geboren wurde, war noch nicht klar, dass sein Leben schwer werden würde. Doch schon in den ersten Schuljahren gab ihm sein Umfeld zu verstehen, dass er „anders“ sei. Während seine Mitschüler den Hitlergruß übten, war er als Sohn eines jüdischen Zahnarztes ausgeschlossen. Als Junge musste er Zwangsarbeit leisten und entging nur knapp der Deportation. Doch 61 seiner Angehörigen wurden deportiert und ermordet – von der Oma bis zum Säugling. Auch seine Geliebte Ester kam im Vernichtungslager Auschwitz ums Leben.

„Fragt uns, wir sind die Letzten“ – das ist das Motto der digitalen Veranstaltung am 1. Juni, in der Selbiger über seine Erlebnisse im nationalsozialistischen Deutschland erzählt. Veranstaltet wird der Vortrag von Prof. Egbert Ballhorn vom Institut für Katholische Theologie der TU Dortmund. Bereits im Oktober 2019 hatte Selbiger auf dem TU-Campus von seinen Erfahrungen erzählt und war dafür extra aus Berlin nach Dortmund angereist. Der Hörsaal 6 im Hörsaalgebäude II war damals mit 200 Studierenden bis auf den letzten Platz besetzt. Dies ist aufgrund der aktuellen Lage derzeit nicht mehr möglich – daher findet der Vortrag nun digital über Zoom statt. Der Vorteil: Über Zoom können nun bis zu 3000 Zuhörerinnen und Zuhörer Horst Selbigers Geschichte hören – das IT & Medien Centrum der TU Dortmund hat die größte Veranstaltungslizenz zur Verfügung gestellt.

Prof. Ballhorn und ein Team aus Mitarbeitenden und Studierenden organisieren und moderieren den Vortrag. „Noch können die letzten Zeitzeugen erzählen. Wir haben die Chance, etwas aus ihrem Leben und ihren Erfahrungen in unser Leben mitzunehmen“, sagt Prof. Ballhorn. „Im Zentrum steht die Frage, wie wir unsere Gesellschaft gestalten wollen.“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zoom-Webinars haben die Möglichkeit, während des Vortrags per Chat-Funktion Fragen einzusenden, die das Moderationsteam aufnehmen kann. Gleichzeitig wird der Vortrag auch als Livestream auf dem YouTube-Channel der TU Dortmund übertragen.

Weitere Informationen und Teilnahmelinks: www.tu-dortmund.de/selbiger

Bildhinweis: Horst Selbiger sprach bereits im Oktober 2019 an der TU

Kontakt:
Adriane Palka
Telefon: (0231) 755-6473
Fax: (0231) 755-4664
adriane.palka@tu-dortmund.de

Dortmund über seine Erfahrungen. Archiv-Foto: Martina Hengesbach/TU Dortmund

Ansprechpartner für Rückfragen:

Prof. Egbert Ballhorn

Fakultät Humanwissenschaften und Theologie

Tel. 0231- 755 2865

E-Mail: egbert.ballhorn@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 52 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 33.400 Studierende und 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.